

Barfüßer

Zu Ihrem Artikel vom 3.5.2016 (>Sinnesquelle...<)

Ich lege Wert auf die Feststellung, dass ich nie einem Barfüßerorden angehörte, wie er jetzt von katholischen Organisationen wiederbelebt wird, im Gegenteil ausgesprochen antiklerikal bin und bestenfalls an zu starker Durchblutung meiner Extremitäten leide, was manche Ärzte als Krankheit behandeln. Ich war in Tübingen lange Zeit der einzige Barfüßer, wie die folgende Barfüßer-Anekdote belegt, die seit über zwei Jahrzehnten auf meiner Homepage zu finden ist:

<https://homepages.uni-tuebingen.de//gerd.simon/aphorismen.pdf> S. 53f

>Einmal überholte ich im Winter auf meinem Weg über das Schloss in die Altstadt Tübingens ein Ehepaar mit einem etwa fünfjährigen Jungen, eingemummt wie nur irgend möglich mit Pudelmütze, Handschuhen und – ich denke – Lammfell-Langschäftigen. Der Junge: „Dass der das darf!“ der Vater: „Ein Eiszeitmensch. Die dürfen das.“<

Ich verbitte mir jedenfalls energisch, mich zu benutzen für Gesundbetei, Selbstkasteiung und ähnlichen Quatsch.

Gerd Simon
Nehren

P.S. Mir fällt gerade ein, die Barfüßigkeit könnte schon eine gesundheitliche Wirkung haben: Seitdem ich barfuß gehe, habe ich jedenfalls keinen Fußpilz mehr.